

**Maria, die Mutter Gottes,
erzählt dem hl. Josef einen
Traum, den sie hatte:**



Ich hatte einen Traum, Josef ...

Ich verstehe ihn nicht, aber ich glaube es ging um eine Geburtstagsfeier für meinen Sohn. Ja, man feierte den Geburtstag unseres Sohnes.

Die Menschen haben sich viele Wochen darauf vorbereitet. Sie haben ihre Häuser geschmückt und schöne, neue Kleider gekauft. Sie haben mehrere Tage für ihre Einkäufe gebraucht und wunderschöne Geschenke besorgt.

Aber eines war merkwürdig, die Geschenke waren nicht für unseren Sohn. Die Menschen packten Geschenke in teures Papier, banden goldene Schleifen herum und legten sie unter einen Baum.

Auch diese Bäume waren geschmückt, es war wunderschön! Jeder war froh und glücklich. Man lachte und freute sich über die Geschenke. Sie gaben einander die Geschenke, Josef!

Ja, die Geschenke waren nicht für unseren Sohn. Ich glaube, sie kannten unseren Sohn nicht einmal. Zumindest wurde sein Name nicht erwähnt! Ist es nicht seltsam, dass die Menschen so lange Vorbereitungen machen, um den Geburtstag von jemand zu feiern, den sie gar nicht kennen? Ist es nicht merkwürdig, dass sie das Geburtstagskind gar nicht einladen? Ich hatte das komische Gefühl, dass, wenn unser Sohn zu seiner Geburtstagsfeier gehen würde, er gar nicht erwünscht wäre.

Alles war so schön, Josef, und alle hatten solche Freude, aber ich habe geweint. Wie traurig für JESUS, auf seiner eigenen Geburtstagsfeier nicht erwünscht zu sein. Ich bin froh, dass es nur ein Traum war, Josef. Wie schrecklich, wenn es wirklich so wäre ...

